

„Vermissst du deine Mutter sehr? fragte der Graf, als er den Brief zu Ende gelesen.

„Ja,“ sagte Fauntleroy, „ich vermissе sie den ganzen Tag über.“

Cedric ging zum Grafen, legte seine Hand auf dessen Knie und sah zu ihm auf.

„Sie vermissen sie nicht; nicht wahr?“ fragte er.

„Ich kenne sie nicht,“ antwortete Seine Lordschaft.

„Das weiß ich,“ sagte Fauntleroy, „und das wundert mich. Sie hat mir verboten, Fragen an Sie zu richten, und — und ich will's auch nicht thun, aber manchmal muß ich doch darüber nachdenken und dann kann ich es gar nicht recht begreifen. Aber ich frage nichts. Wenn ich mich zu sehr nach ihr sehne, dann sehe ich zu meinem Fenster hinaus nach dem Licht, das die ganze Nacht über für mich durch die Bäume scheint. Es ist sehr weit, aber sie setzt das Licht an ihr Fenster, sobald es dunkel wird, und dann sehe ich es schimmern und ich weiß, was es bedeuten soll.“

„Nun, was soll es bedeuten?“ fragte Mylord.

„Es heißt: ‚Gute Nacht; Gott schütze dich die ganze Nacht!‘ Es ist dasselbe, was sie mir jeden Abend sagte, während wir zusammen waren. Und jeden Morgen sagt sie: ‚Gott segne dich den ganzen Tag!‘ So bin ich also immerfort unter Gottes Schutz und mir kann nichts Böses geschehen —“

„Davon bin ich auch überzeugt,“ antwortete Seine Lordschaft trocken. Er zog seine Augenbrauen zusammen und betrachtete den kleinen Knaben so durchdringend und lange, daß dieser sich wunderte, was sein Großpapa dabei wohl denken mochte.

## 9. Die verfallenen Hütten.

Thatsache war, daß der Graf von Dorincourt in jenen Tagen an viele Dinge dachte, welche ihm vorher nie in den Sinn gekommen waren und welche sich sämtlich auf seinen